

# Beiträge

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

Nr.

Dresden, den 14. July 1809.

78.

Karls XII., Königs von Schweden, Besuch bei Friedrich August I. in Dresden.

(Beschluß.)

Ob Karl im Hauptquartier zu Oberau geheime Ordres zurückgelassen habe, wie man sich verhalten solle, im Fall er zur bestimmten Stunde nicht zurückkehre, hat man bisher bald bezweifelt, bald bejahet. Dem hier benutzten Tagebuche zufolge scheinen dergleichen Ordres nicht vorhanden gewesen zu seyn. Denn Karl fand auf dem Rückwege seine Schweden überall in Alarm über das Kanoniren in Dresden. In Oberau selbst waren die Stabsoffiziere versammelt, zu berathschlagen, was zu thun sey, im Fall der König binnen einer Stunde — es war schon Abends gegen 9 Uhr — nicht zurück sey.

Einen ewigen Schandfleck in der Geschichte und die fürchterlichste Rache der Schweden würde August sich zugezogen haben, hätte er Karls Freiheit oder Leben antasten wollen.

Faßmann kann sich indeß doch eines andern ängstlichen Gedankens nicht erwehren. „War denn, sagt er bedächtig, der König

von Schweden nicht ein Mensch? und hätte ihm nichts Menschliches begegnen können? wie z. B. ein Schlagfluß, oder daß er mit dem Pferde gestürzt wäre und gleich auf der Stelle seinen Geist aufgegeben hätte.“ Freilich, meint er weiter, traue er es den Schweden wohl zu, daß sie deshalb nicht, wie man behauptet, das ganze Land mit Feuer und Schwert würden verwüstet haben. — „Jedoch, schließt er endlich, dem Höchsten sey Dank, daß dem König von Schweden damals zu Dresden kein menschlicher Zufall begegnet ist, weil die Unschuld von der Bosheit leichtfertiger Zungen nicht würde seyn unbeschmißt blieben.“

Doch gesetzt, Faßmanns Ängstlichkeiten gingen in Erfüllung; war denn Karl allein in Dresden? — Umgaben ihn nicht der Herzog von Schleswig-Holstein und mehrere Offiziere des Generalstabes, die einen Schlagfluß oder Sturz vom Pferde als Augenzeugen wohl bestättigen konnten? —

In Augusts Zimmer, als beide Monarchen allein waren, hätte Karl eines plötzlichen Todes sterben müssen, sollte anders, mit Faßmann zu reden, die Boshaftigkeit leichtfertiger Zungen Stoff finden, die Unschuld

Jill